Allez hopp!

Im Kinderzirkus lernen Mädchen und Jungen, Artisten zu sein und zu jonglieren

Es fliegt so allerhand unter der Zimmerdecke herum: Keule, Ball, Tuch, Fahne. All die bunten Gegenstände werden von Mädchen und Jungen geschickt in der Luft gehalten. Leon wirft zum Beispiel Keulen, Laura hält Tücher in rosa und blau auf elegante Weise in Bewegung.

Diabolo nennt sich das, was Mario schon wie ein Profi beherrscht. Auf dem Seil, das zwischen zwei Stöcken befestigt ist, lässt er zwei verbundene Halbkugeln tanzen.

Als ob das nicht schon schwierig genug wäre, steht der Junge auf einem wackligen Ball, der sogenannten Laufkugel, und hält mit kleinen Trippelschritten die Balance. Das Mädchen bewegt sich geschmeidig auf einem Brett, das auf einem Metallrohr bedenklich hin- und herrutscht. Beim Hinschauen wird einem ganz schwindelig. Die Kinder verbinden hier Artistik mit Jonglage. Bühne frei für Laura, Leon und Co. vom Kinderzirkus „Allez Hopp" aus Lich.

Los geht's! Allez hopp! Auch wenn das Klassenzimmer der Selma-Lagerlöf-Schule nicht zu verwechseln ist mit einem Zirkuszelt – hier arbeiten Nachwuchsartisten konzentriert. Artisten müssen üben, üben, üben. Gerade vor großen Auftritten. Alles muss sitzen, die Mädchen und Jungen müssen sich untereinander abstimmen und sich aufeinander verlassen können.

Die Kinder begeistern mit ihren Aufführungen nicht nur das Publikum mit ihrem einstudierten Programm aus Artistik, Jonglage, Zaubertricks und Clownerie. Auch sie selbst haben viel Spaß daran und genießen es, im Rampenlicht zu stehen und zeigen zu können, was sie von Zirkusdirektor Sebbo in den letzten Monaten und Jahren gelernt haben.

Sebbo heißt im wirklichen Leben Sebastian Hartings und ist Künstler. Für den Verein „KünstLich" bietet er seit vier Jahren Kurse für Nachwuchsartisten im Alter von sechs bis 14 Jahren an. Immer wieder gibt er den Kindern Tipps und zeigt Tricks. Egal ob sie jonglieren, balancieren, Zaubertricks üben oder als Clowns Menschen zum Lachen bringen wollen. Eines versteht sich dabei natürlich von selbst: „Sebbo" Sebastian Hartings beherrscht selbst all das, was er den Kindern zeigt.

Die Mädchen und Jungen wuseln umher. Es wird gelacht oder Beifall geklatscht, wenn bei jemandem eine Übung besonders gut klappt. Wie bei Lisa und Laura auf den Rola Bolas – wie die wackligen Bretter auf Metallrollen in der Zirkussprache heißen. Die Mädchen balancieren und jonglieren gleichzeitig mit Tüchern und Fahnen. Mario greift zu einem gar teuflischen Spielgerät: dem Diabolo (italienisch für Teufel). Zwei Halbkugeln sind in der Mitte zu einem Gerät verbunden. Das bugsiert der 14-Jährige immer wieder in die Luft, in dem er das Seil mit zwei Stöcken spannt, geschickt wieder auffängt und wieder wirft. Mario ist seit dem Start des Kinderzirkus „Allez Hopp" vor vier Jahren dabei. „Mit sechs Jahren habe ich angefangen, zu jonglieren", erzählt er. Die ersten Versuche machte er bei einem Clown. Dann lernte er in einem Zirkusworkshop Künstler Sebastian Hartings kennen. Seine Faszination für das Jonglieren war geweckt. Mario kann mehrere Gegenstände immer wieder in die Luft werfen und wieder auffangen, sodass sich zu jedem Zeitpunkt mindestens einer der Gegenstände in der Luft befindet. „Nein, mein Berufswunsch ist das nicht", winkt Mario dennoch ab. Es ist und bleibt ein spannendes Hobby, das an ihn, Laura, Leon und Co. immer wieder neue Herausforderungen stellt.

Also: Allez hopp! Los geht's! **Kerstin Wahl**

Lisa (links) und Laura balancieren geschickt auf den Rola Bolas. Als ob das nicht schon schwer genug wäre, schwingen sie auch noch bunte Tücher und Windfahnen. Im Hintergrund schauen Malte, Lotta, Lilly, Gesa, Tanja, Leon und Mario zu. Fotos: Möller

Sebastian Hartings gibt Leon wichtige Tipps, wie er auf dem Laufball stehend auch noch mit Keulen jonglieren kann.

Kontakt

Lust auf Zirkus, Jonglage und mehr? Nach den Ferien geht es weiter. Informationen bekommst Du bei Sebastian Hartings, der telefonisch unter der Nummer 0160/93423856 oder per E-Mail unter kontakt@artings.de zu erreichen ist.